

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

habe, solle er über den Grund bei Saconin und Baugcastille sowie von der Höhe südöstlich Willers Hélon wieder geworfen werden.

Der Erste Generalquartiermeister, General d. Inf. L u d e n d o r f f, erhielt die ersten Meldungen von dem feindlichen Angriff in Mons, dem Hauptquartier der Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht, wohin er sich in der Nacht vom 17./18. Juli zu einer Besprechung über die geplante „Hagen“-Offensive begeben hatte. General Ludendorff gab sogleich die erforderlichen Weisungen zu dem von der Heeresgruppe Deutscher Kronprinz beantragten Antransport der 5. Inf.Div. in die Gegend südlich Laon und fuhr dann, nachdem er seine Besprechungen zu Ende geführt hatte, zum Quartier der Operationsabteilung nach Avesnes zurück, wo er um 2<sup>o</sup> nachm. eintraf\*). Die inzwischen eingegangenen näheren Meldungen zeigten, daß an der Westfront der Heeresgruppe Deutscher Kronprinz eine ernste Lage entstanden war: Zwischen Aisne und Durcq war der Gegner in erheblicher Breite in die deutschen Stellungen eingebrochen, er hatte, besonders in Richtung auf Soissons, rasch Boden gewonnen. Auch südlich des Durcq war ein Einbruch erfolgt, der aber wesentlich schmaler und weniger tief war; immerhin hatten auch hier die deutschen Linien zurückgenommen werden müssen. Durch das Hereinwerfen der Eingreifdivisionen war der feindliche Vorstoß auf den Höhen südwestlich Soissons und westlich Parcy-Tigny vorläufig zum Halten gebracht worden, es schien jetzt eine Kampfpause eingetreten zu sein. Gegen die Süd- und Südostfront der 7. Armee hatte der Gegner seine Angriffe bis zu dieser Stunde zwar noch nicht wieder aufgenommen, doch mußte nach Lage der Dinge auch hier mit einer Fortsetzung der feindlichen Anstrengungen gerechnet werden. Das Bild einer großangelegten Offensive gegen die Flanken des über die Marne vorspringenden Stellungsbogens trat klar hervor.

Ein Eingreifen in die auf voller Höhe stehende Schlacht war für die D.S.L. zunächst nicht möglich. Die erforderlichen Maßnahmen für die Heranführung der zunächst greifbaren Reserven hatten die A.D.Rs. bzw. das Kommando der Heeresgruppe Deutscher Kronprinz bereits getroffen, und auch bezüglich der Zurücknahme der südlich der Marne stehenden Teile der 7. Armee waren die Befehle schon erteilt. Eine Beschleunigung dieser Bewegung mußte Unruhe in die Truppe bringen und schien daher nicht ratsam. Es blieb jetzt nichts anderes übrig, als zunächst die Entwicklung der Lage abzuwarten. Auch für weitgehende operative Ent-

\*) Ludendorff, Meine Kriegserinnerungen.